IPA Info

Aktuell Ausgabe 4

Nächste Ausgabe April 2016

www.ipa-kassel.de:aktuell

Där Forschtant

Verbindungsstellenleiter
Gunther **Arnold** 34355 Staufenberg,Thüinger Str.2
05543 830
e-mail: arnold.gunther@t-online.de
Sekretär
Jürgen **Parsiegla** 34127 Kassel, Am Sandkopf 24c
0561 892050 (p)
0561 910 2120 (d)
e-mail: Xprizzi@arcor.de
Sekretär

Karl Ulrich **Schlaudraff** 34233 Fuldatal, Stahlbergstraße 15
0561 817396
e-mail: ulischlaudraff@arcor.de

Schatzmeister
Wolfgang **Zinke** 34266 Niestetal, Hannoversche Str. 70
0561 81 66 57 54 (p)
0561 910 2120 (d)
e-mail: wojuzinke@aol.com
Beisitzer

Vorübergehend **nicht** besetzt	Verwaltungsfachhochschule Kassel
Stefan **Faber**	PP Nordhessen, Kriminaldirektion
Bernd **Joedecke**	Bundespolizei Fuldatal
Ralf **Ottmers**	PP Nordhessen, Polizeidirektion
KasselJürgen **Schäfer**	PP Nordhessen, Polizeidirektion

WIR HABEN KEINE mACKEN!
dAS SIND sPEZIAL PERSONELL EFFECTS

Natürlich kommen wir auch in die Hölle. Wohin sonst?

Aber wir kommen durch den Personaleingang !

International Police Association

VERBINDUNGSSTELLE KASSEL e.V.

E-Mail: arnold.gunther@t-online.de
Gunther Arnold

Verbindungsstellenleiter
Thüringer Straße 2
D 34355 Staufenberg-Speele
Tel: +495543/830

Herzliche Einladung zur Mitgliederversammlung 2016!

Freitag, den 18. März 2016, 18.00 Uhr, Grüner Weg 33, Kassel, PP NH

Anträge aus den Reihen der Mitglieder/innen müssen bis spätesten 01.03.2016 mit schriftlicher Begründung beim Verbindungsstellenleiter eingereicht werden.

Tagesordnung:
TOP 1: Begrüßung und Eröffnung der Mitgliederversammlung
TOP 2: Gedenken an die Verstorbenen
TOP 3: Änderung der Tagesordnung
TOP 4: Grußwort
TOP 5: Berichte:
a) des Verbindungsstellenleiter
b) der Sekretäre
c) des Schatzmeisters
TOP 6: Bericht der Kassenprüfer
TOP 7: Aussprache zu den Berichte
TOP 8: Behandlung von Anträgen
TOP 9: Entlastung des Vorstandes
TOP 10: Wahl der Kassenprüfer/in
TOP 11: Mitteilungen
TOP 12: Schlusswort

Staufenberg, Dez. 2015 gez. Gunther Arnold

Termine

30. Dezember	**Jahresabschlussessen** **18.00 Uhr** **da Lillo, Fuldatal -Ihringshausen** **Anmeldung bis 14.12.2015** **bei KUS**
17.01.16	**12:00h:** statt Kaffee u.Kuchen – Haxe oder Eisbein bei Schönewald;**Anmeldungen ab sofort bis 9.1.16 bei KUS**
26.02.16	**10:00h:** statt Kaffee u.Kuchen-Besichtigung Feuerwache1,danach Grünkohlessen im PP NH **Anmeldungen bis 6.2.16 bei G.A.**
23.03.16	**15:00h:** Jetzt wird es wieder süß, wir begrüßen den Frühling mit Eisbomben und Eiskugeln bei da Carlo in Vellmar (Linie 1) **Anmeldungen bis 16.03.16 bei G.A.u.KUS**
27.04.16	**15:00h:** Kaffee und Kuchen im Burgfeld-Cafe (Burgfeldstraße) **Anmeldungen bis 21.04.16 bei G.A. u.KUS**
13.03.16	**8.Tausch-und Sammlerbörse** bei der Bundespolizei näheres bei **Burghard Graf Tel.: 0561 880250** **Oder Rreinhold Kraus Tel.: 05603 5861**

Für Besucher Eintritt frei

Termine

Sprüche aus aller Welt

Frei nach einem Lied von Rudi Carell.....
.....Goethe war gut, ja der konnte reimen,
und das tat er auch, z, B so:
Ich liebe nur den heiteren Mann
Am meisten unter meinen Gästen.
Wer sich nicht selbst zum besten haben kann,
Der ist gewiß nicht von den Besten

Der Mensch ist gerade so glücklich, wie er es nach eigenem Entschluss sein will!
Stimmt Mr. President – und das ist für diesen Spruch Abraham Lincoln.

Und noch einmal Mr. President:
Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Leute ohne Laster auch sehr wenig Tugenden haben!
Übrigens – Da geht ein Mann im Frankfurter Rotlichtviertel in ein Kino, um sich etwas weiter zu bilden. Der Film: **Aller Laster Anfang!**
Allerdings war dann der Inhalt doch nicht ganz nach seinem Sinn, denn es war ein Film über die Herstellung von ---- LKW-Stoßstangen! So kann man sich irren.

Auf einem Wandteller irgendwo in Deutschland konnte man lesen:
Irrtümer haben ihren Wert – jedoch nur hier und da -----
Nicht jeder, der nach Indien fährt, entdeckt Amerika!!!!!!!!!

Etwas für den einen oder anderen ....
Holzhacken ist deshalb so beliebt, weil man
bei dieser Tätigkeit den Erfolg gleich sieht!
Das hat Albert Einstein gesagt.

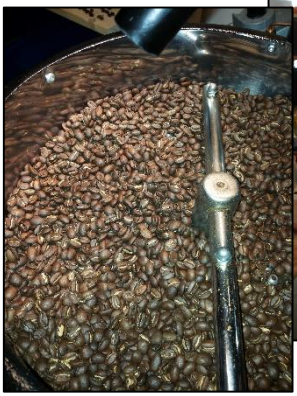
Und auch das noch von Albert Einstein:
Es ist schwieriger, eine vorgefasste Meinung zu zertrümmern als ein Atom !!!
Und wie sagte in diesem Sinne ein Vorgesetzter zu einem seiner Mitarbeiter ---
Ich habe eine feste Meinung! Verwirren Sie mich nicht mit Fakten !
Natürlich war das nicht bei der Polizei und den ihr angeschlossenen Organisationen!
Hier völlig undenkbar.

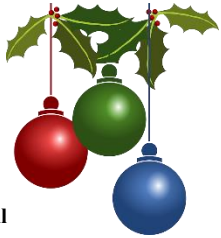
Wir müssen das, was wir denken, auch sagen!
Wir müssen das, was wir sagen, auch tun!
Wir müssen das, was wir tun, dann auch sein!
Gesagt hat das Alfred Herrhausen, ein deutscher Banker, der der gute Mensch des Bankertums genannt wurde. Er wurde 1989 von der RAF ermordet

Es gibt blaue Bohnen, grüne Bohnen, Schnippelbohnen, Saubohhnen, Bohnensuppe und es gibt .....

Kaffeebohnen

Früher, ganz früher, dachte man Kaffee buchstabiert man so --- O und N und K
Und O !!!!!!!!!
Doch dieser Slogan der muss weg, denn heut´ ist Kaffee O.N.D R A.C.Z.E.K !!!!!!!!!!!!
In der kleinen privaten Kaffeerösterei Ondraczek in Espenau-Schäferberg traf sich eine illustre Schar, um einmal nicht nur Kaffee zu trinken, das können die meisten schon sehr gut, sondern auch einmal etwas über die Kaffeepflanze zu erfahren. Wo kommt sie her? Wie wird sie wo angebaut? Wie wird er verarbeitet? Kann man aus der Kaffeekirsche auch einen Kirschkuchen backen?
Man sieht: Fragen über Fragen – und jede Frage wurde beantwortet. Vom Chef selbst! Und nicht nur rhetorisch, nein auch praktisch, denn es wurde natürlich auch Kaffee der unterschiedlichsten Art probiert. Und man konnte auch wirklich feststellen, dass der Kaffee anders schmeckt. Es wäre jetzt vermessen zu sagen, dass es den einen oder anderen gibt, der ähnlich dem Wein Lage und Jahrgang erkennen könnte!
Kaffee gab es. Das wissen wir nun. Es gab aber auch leckeren selbst gemachten Kuchen, feinste Quark-Sahne-Obst-Torten, hausgemacht, auch vom Chef, die lecker süß waren Zum Schluss wurde dann die Kaffeeröstmaschine in Betrieb genommen. Oben wurde der Rohkaffee hineingeschüttet, es wurde gemischt, erhitzt, immer wieder eine Probe entnommen, bis man dann nach einiger Zeit die fertige Kaffeebohne hatte. Jetzt nur noch fein mahlen – heißes Wasser drüber, und schon wäre wieder ein köstlicher Kaffee fertig gewesen.
Mehr als zwei Stunden vergingen wie im Flug – und es war ein gelungener Nachmittag.
Übrigens, man Kaffeesorten untereinander mischen, z.B. Jakobs-, Melitta und Tschibo-Kaffee. Heraus kommt: Jatschimeli-Kaffee. Na denn eine schöne Kaffeezeit.
KUS





Bilder: C.Stahl

... und zwei Ereignisse wollen wir auch nicht vergessen...

Ruhestand

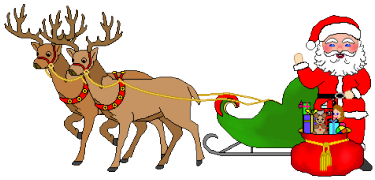
Unser IPA-Freund PP Sauer ist seit dem Sommer 2015 im Ruhestand. Den gönnen wir ihm von Herzen. Und mit Sicherheit wird es ihm sowie allen anderen Ruheständlern gehen --- es wird nix mit dem Ruhestand! Denn jeder meint, jetzt hat er Zeit für all die Dinge, die er schon längst einmal für mich oder mit mir oder überhaupt machen wollte und sollte. Und seinen schönen Vornamen wird er auch verlieren, dafür aber einen neuen bekommen: **EDE**! Das ist gekonnt abgeleitet von: „**E**h´ **de**` gehste, kannste das noch machen!
Ja, so ging es allen.
Aber --- die IPA Kassel gratuliert recht herzlich zum erreichendes Ruhestandes und wir alle wünschen, dass die jetzt verbleibende freie Zeit möglichst lange anhalten wird.

... Tagung

Anfang Oktober war hoher IPA-Besuch in Kassel. Der Vorstand der IPA-Sektion Kassel hatte seine alljährliche Tagung in unserer schönen Stadt. Wir wurden gebeten, ein kleines Rahmenprogramm zu erstellen, denn selbst die hohen Herren der IPA sind nicht nur zum Arbeiten da. Nach der Arbeit ein wenig Erholung und Kultur, das tut gut.
Zunächst ein kleines Programm für die Begleitpersonen. Klar, Stadtrundfahrt, und wir haben alles gegeben. Selbst das Wetter war bestens und selbst altgediente Schutzleute aus Kassel konnte hier und da noch etwas Neues über das alte und neue Kassel erfahren.
Am nächsten Tag, immer noch bei schönstem Wetter, ging es dann in die Grimmwelt und natürlich nachmittags zu dem Wasserspielen im Bergpark Wilhelsmshöhe. Ja, die sind immer schön, aber bei schönem Wetter dann doch besonders. Unter fachkundiger Führung unseres Bergparkwasserspieleexperten verfolgte man das Wasser von ganz oben bis ganz unten, wo es dann ganz nach oben schoss.
Die Tage der Tagung waren schnell vorbei. Uns hat es gefallen, dass man bei uns war.. Wir hoffen, dass es unseren Besuchern in unserer schönen Stadt gefallen hat.

Weihnachtsmann wider Willen ....

Unsere bekannte Schreiberin A.Pikosz besucht ab und zu Tagesbetreuungen, in denen ältere Menschen zusammen ihre Tage verbringen. Man sitzt gemütlich zusammen, singt, lacht und erinnert sich gerade jetzt an die Weihnachtszeit vergangener Zeiten. Es war nicht immer schön an Weihnachten, denn manche hatte auch den zweiten Weltkrieg gerade an diesen Feiertagen in Erinnerung – und jetzt werden diese Erinnerungen wieder aktuell.
Ein älterer Herr erzählt, er sollte als sehr junger Bursche am letzten Kriegsweihnachten den Weihnachtsmann für die Nachbarskinder und deren Mütter spielen.
Seine Mutter überzeugte ihn damit, dass die Kinder Halbwaisen seien. Die Väter waren im Krieg gefallen, vermisst oder in Gefangenschaft geraten und die Mütter wollten ihren Kindern eine schöne Bescherung bieten.
Der junge Mann bemühte sich, einen Ersatz für sich zu finden, leider ohne Erfolg. Und so saß er ganz schön in der „Weihnachtstinte“!
Ein paar Tage später legte ihm die Mutter die Wunschzettel der Kinder vor.
Da konnte er nicht anders und nun würde er den Weihnachtsmann spielen. Das Gedicht „ Draußen vom Walde komme ich her ...“ ist seit dem in seiner Erinnerung: Gelernt ist gelernt!
Nun wurden Weihnachtsgeschenke gebastelt oder repariert. Man hörte die Gespräche der Kinder und fragte die Mütter, was für Träume für Weihnachten so anfielen.
Weniges konnte man auftreiben, aber jeder gab sich Mühe, etwas zum Weihnachtsfest beizutragen.
Ein roter Mantel war nicht aufzutreiben. Ein Militärmantel, bestückt mit Kaninchenfell am Kragen und Ärmel musste reichen. Ein rotes Kisseninlett wurde mit Troddeln wurde zur Weihnachtsmannmütze. Aus Schurwolle wurde ein Bart gebastelt --- und das Projekt Weihnachten konnte beginnen.
Den Kartoffelsack nahm er huckepack. Er war mit allerhand gesammelten Geschenken bestückt.
Die Feier fand im Keller eines ausgebombten Hauses statt.
Er ging die Treppe hinunter. Es war still und er betätigte eine kleine Klingel, klopfte an, und sagte seinen Spruch auf: „Draußen vom Walde komme ich her ...“
Der dunkle Raum war mit ein paar Kerzen erleuchtet und die Kinder schauten ihn mit erwartungsvollen Blicken an. Die Mütter konnten kaum ihre Tränen verbergen.
Aber es war eine eigene Atmosphäre ---
Und der junge Mann zog sein dickes Buch hervor. Er hatte von den Müttern und Omas einige Informationen erhalten. Er lobte mehr, als er tadelte und er verteilte die Geschenke,.....
Glücklich stimmte sie einige Weihnachtslieder an.
Der ältere Herr war damals sicher, dass er seine Sache gut gemacht hatte. Er war stolz und glücklich sicher einer der jüngsten Weihnachtsmänner gewesen zu sein.
Aber ... es sind eben andere Zeiten gewesen und jeder tat sein Bestes!!!!!!!!!!!!!!!
Angelika Pikosz



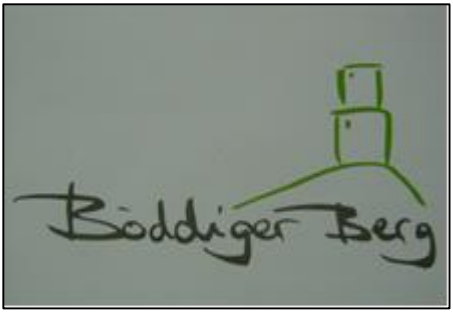
Wein- Wein- nur Du allein

Wenn das Wasser der Ems lauter Wein wär´...

Wein´ nicht um mich Argentina ...

In vino Veritas

Gut, ich gebe zu, dass vielleicht, aber nur vielleicht, so mancher Titel nicht ganz dem Original entspricht, aber --- was macht das schon, nach ein paar Gläschen guten Weines ...



Ja, ein schöner Ausflug war es, zum Rheingau, einer der schönsten Gegenden Nordhessens, zum Böddiger Berg!
Von Manfred Schake und den Freunden des Fördervereins Böddiger Berg wurden wir

empfangen. Und dann ging es auch schon los, mit einem kleinen Weinseminar. Vieles erfuhren wir über die nördlichste Weinlage in Hessen, über die Geschichte des Böddiger Bergs.
Kann man denn überhaupt nördlich des 50° Breitengrades überhaupt Wein anbauen?
Ja, man kann, und es soll auch schmecken!
Fast einstimmig bei zwei Gegenstimmen war man der Meinung: Jaaaaa, der Wein ist gut.
Na jaaaaa! Bei 30 Besuchern sind zwei Stimmen noch nicht einmal 10 %! Vernachlässigbar!
Allerdings wird behauptet, der Böddiger Wein sei trocken, sozusagen knochentrocken. Stimmt!
Seit 1950 wird in Böddiger wieder Wein angebaut. Dann musste man ein paar Jahre unterbrechen, aber ab 1992 ging es wieder richtig los und bis heute wird diese Tradition fortgesetzt. Natürlich geht es in einem Weinberg nicht ohne Probe ab, und wir alle durften den Wein verkosten

Nun ein paar Worte zum Böddiger Wein – ach was, keine Worte, sondern ein kleines Weinlied. Zugegeben, ein bisschen abgeändert, aber hört sich doch gut an.

Wenn das Wasser der Ems lauter Wein wär´
Ja dann möchte´ ich so gerne Böddiger sein!
Ja dann bräucht´ ich nicht weit laufen
um nur guten Wein zu kaufen...
...wenn das Wasser der Ems eben Wein wär´!

Übrigens – der einfache Weinkenner kennt drei Sorten Wein:
Rotwein – Rosé - Weißwein!
Der wirkliche Weinkenner aber kennt sechs :
süßen Rotwein – sauren Rotwein
süßen Rosé – sauren Rosé
süßen Weißwein – sauren Weißwein!

Ja lustig ist das Winzerleben und einfach ist das Trinkerleben

Ohne eine anständige Brotzeit im Weinberg geht es natürlich nicht. Frisches Brot – Schmalz und Salz – Gurke – und ein Stück ahle Wurscht --- Nordhessisches Herz, was willst Du mehr?
Der Vormittag war gerettet und die Reisenden für den weiteren Tag gestärkt.
Und das war noch nicht alles,

das mit dem Böddiger Berg und seinem Wein. Nein, es ging noch weiter, denn nach dem durchaus vorzüglichen Genuss von Wein, Wurscht und Fettenbrot kam die Kultur. Es ging in eine Landschaft, die gerne auch mal die „nordhessische Toscana“ genannt wird.
Sanfte Hügel, an deren Hängen Wein wächst und auf deren Spitze man gern früher auch mal eine Burg gebaut hat.

Burgen ganz oben hatten zweifellos den Vorteil, dass man weit gucken konnte und derjenige, der zu einem kommen wollte, dass mehr oder weniger gerne tat.
Inmitten unserer nordhessischen Toscana hoch über dem Edertal ist sie schon von weitem gut zu sehen, die trutzige Burg Felsburg, das nordhessische Kufstein!
Nach einem etwas beschwerlichen steilen Aufstieg war man dann endlich irgendwann oben --- und der Blick von hier in die schöne weite Landschaft Nordhessens ließ alle Mühen vergessen.
Die Felsburg ist eine tolle Burganlage. Sie besteht nun schon viele Jahrhunderte, und das, obwohl sie so ganz ohne Computerberechnung erbaut worden ist. Wegen ihrer
Lage hoch über dem Edertal war es eine durchaus militärisch strategisch wichtige Anlage.

Dass sie heute in einem derart guten Zustand ist einem Verein zu danken, dem Burgverein Felsberg. Der hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Felsberg und ihre direkte Umgebung nicht nur zu erhalten, sondern auch für alle möglichen Aktivitäten der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Durchaus keine leichte Aufgabe.

Auch wir waren interessierte Gäste und konnte durch unsere beiden „Burgherren“ viel über die Geschichte der Burganlage erfahren Und wenn man sie gelassen hätten, dann würden wir vielleicht immer noch dort stehen, um den spannenden Geschichten und Geschichtchen zuzuhören

Aber, wie so oft, die Zeit verging viel zu schnell.

Deshalb hier ein kleiner bescheidener Hinweis: Felsburg und sein Burg werden in den nächsten Jahren nicht abgerissen und es ist auch sehr unwahrscheinlich, dass die Felsburg nach mehr als 800 Jahren die nächsten 100 Jahre nicht übersteht.

Also --- NIX WIE HIN !!! Zum nordhessichen Kufstein, zum Leuchtturm im Edertal, zum weißen Spargel !

Natürlich hatte die Burg auch einen Turm, und ganz Tapfere ließen es sich natürlich nicht nehme, hoch auf den Turm zu steigen. Von hier konnte man noch weiter gucken.

Der Ausflug zur Felsberg hat uns allen gefallen. Man hörte kein Murren. Jedoch war eine Frage nicht zu klären: Wo sind eigentlich all die Burgfräuleins? Hat man die einfach so entsorgt? Das wäre nicht fein! Gerade jetzt, wo alles nach der Quote schreit!

Also Felsberger Burgherren --- die Quote muss stimmen!!!! Und auch das sollte gesagt werden. Der Anstieg zur Burg war steil! Und was man dann vermutlich auch zu der alten Ritterszeit oben im Burghof hörte --- das war keine Leidenschaft, auch wenn man hinter einem Burgfräulein her gehechelt ist, das war Atemnot.

Das war die Kultur, und es gab wieder Genuss, denn zum Abschluss eines schönen Tages gab es leckeren Kuchen, leckeren süßen Kuchen --- und einen besonderen Dank hierfür eine, die für einen Zucker besorgt und mitgebracht hatte. Der eine bedankt sich hier ganz besonders, obwohl.... wo war der Zucker am Böddiger Berg? Da wäre er für den einen ganz besonders nötig gewesen!!!!!!!!!!

KUS

Bilder: KUS

Steuben Parade 2015

Wir waren dabei! Wie im IPA Journal 5/59 angekündigt hatte sich die IPA-Verbindungsstelle Kassel das Ziel gesetzt, die seit Jahren immer geringer werdenden Teilnehmerzahlen von deutschen Kollegen an der Steuben-Parade wieder nach oben zu schrauben. Um dieses Ziel zu erreichen wurde anlässlich der Steuben-Parade 2015 in der Woche vor der Parade ein vielseitiges Programm angeboten, das sowohl die Sehenswürdigkeiten der Stadt New York als auch Einblicke in die Arbeit der New Yorker Kollegen umfasste.
Initiatoren dieses Programms waren Franz Nekwapil und Jimmy Albrecht von der IPA Verbindungsstelle New York, sowie Bernd Joedecke von der Verbindungsstelle Kassel.
Zu den „Highlights“ zählten Besuche des Empire State Buildings, der Gedenkstätte 9/11 neben dem One World Trade Center und des Polizei Ehrenmals im Süden Manhattans, sowie des 13.Polizeireviers einschließlich einer Emergency –Squad. Auch ein Blick auf die Silhouette von Manhattan und auf die Freiheitsstatue von Bord der Staten-Island Fähre sowie ein Besuch des Flugzeugträgers Intrepid zählte dazu.
Und dann war da noch die 58. Steuben Parade: Bei besten Wetterverhältnissen hatten sich wieder eine große Anzahl von Gruppen und Gruppierungen aus New York und Deutschland in den Seitenstraßen des Central-Parks eingefunden, um von dort zur Parade anzutreten.
Erfreulicherweise marschierten im Block der New Yorker Polizei in diesem Jahr 14 uniformierte Kollegen aus Bayern, Baden Württemberg, Berlin ,Hessen und Niedersachsen, unterstützt von ihren Ehefrauen und Freundinnen. Die Stimmung war hervorragend, zumal auch die im Spalier stehenden New Yorker nicht mit Applaus sparten und viele begeisterte Zurufe erkennen ließen wie groß die Zahl der deutschen Zuwanderer in New York ist. Wir, das heißt die IPA Kollegen aus Deutschland haben „Flagge gezeigt“, so wie es sich die Initiatoren gewünscht haben.
Die Parade, die wie immer von der Steuben-Assoziation hervorragend organisiert war, klang nach einem umfangreichen „Foto-und Video Shooting „ in diversen deutschen Restaurants natürlich mit deutschem Bier und dem einen oder anderen bayrischen Schmankerl aus.
Eigentlich viel zu früh, denn New York hat noch so viel an Interessantem zu bieten, mussten wir dann die Heimreise wieder antreten. Sicher überlegt sich

der eine oder andere Teilnehmer, wieder zu kommen, um diese einmalige Parade noch einmal zu erleben. Auch die Kollegen, die nicht dabei sein konnten möchte ich hiermit animieren, sich einmal Gedanken zu machen, vielleicht an der Steuben-Parade 2016 teilzunehmen. Ein Aufwand, unvergessliche Momente ermöglicht; sicher wird es da wieder Unterstützung durch die IPA New York geben.

Zum Schluss sei Dank gesagt an alle IPA Freunde hier und in New York, die diese Veranstaltung ermöglicht haben. Eine Reihe von Gastgeschenken, gespendet durch die IPA Kassel, sowie aus dem privaten Fundus haben dafür gesorgt, dass die freundschaftlichen Beziehungen auch optisch unterlegt werden konnten.

Servo per Amiceco,

Bernd Joedecke Vbst.Kassel

Bilder: K.Arndt u. B.Joedecke

Neujahrsbegrüßung 2016

10. Januar 2016
11.00 Uhr

Gesellschaftsräume Kantine des
PP Nordhessen

Anmeldung bitte bis 6. 1. 2016 bei G.Arnold – 05543 830

Was wir uns unbedingt für 2016 merken sollten!

Kennt jemand Elbert Hubbard? Keiner! Dacht´ ich´s mir doch!
Der sagte einmal ganz lakonisch: Nehmt das Leben nicht zu ernst! Du kommst
eh nicht lebend raus!
Knallhart! Ja, so kennt man den Elbert.
Übrigens, nur so zur Weiterbildung. Elbert Hubbard war ein amerikanischer Schrift- steller.

Übrigens...
Man kann auch glücklich sein, wenn man arm ist.
Hauptsache, man hat Geld!!!!!!!!!!!

Auf einem Wandteller irgendwo in Deutschland konnte man lesen:
Irrtümer haben ihren Wert – jedoch nur hier und da -----
Nicht jeder, der nach Indien fährt, entdeckt Amerika!!!!!!!!!

Der Mensch ist gerade so glücklich, wie er es nach eigenem Entschluss
sein will !
Stimmt Mr. President – und das ist für diesen Spruch Abraham Lincoln.

Liebe IPA Freundinnen, liebe IPA Freunde!

Das Jahr 2015 neigt sich langsam aber sicher dem Ende.
Viele schöne gemeinsame Stunden liegen hinter uns. Spannen wir den Bogen von Januar bis jetzt. Auf den Neujahrsempfang folgten ein kräftiges Essen in Simmershausen, die Besichtigung des OTC bei VW in Baunatal, und auch die JHV musste natürlich abgearbeitet werden. Der „alte“ Vorstand war auch gleichzeitig der neue Vorstand. Von diesen „anstrengenden“ Veranstaltungen erholten wir uns gemeinsam bei einer Reise zur Tulpenblüte in Holland.
Anstatt der abendlichen Treffen führten wir die Kaffeenachmittage ein, eine Idee von Jutta. Wir freuen uns, dass dieses Angebot so gut angenommen wird. Karl Ulrich sucht jetzt die Cafés aus und trifft dabei immer eine gute Wahl.
Manfred Schaake, ehemals Journalist bei der HNA und alter Felsberger, lud uns zu einer Besichtigung des nördlichsten hessischen Weinberges ein — und siehe da, der Wein mundete doch Allen. Bei Ahle Wurscht und Fettenbrot war es ein gemütlicher Vormittag. Der gemeinsame Abschluss des Tages fand bei Kaffee und Kuchen an der Felsburg statt.
Vielen Dank an die immer fleißigen Helferinnen im Hintergrund.
Fast hatte ich es vergessen — Bernd Joedecke und Karl-Heinz Arndt organisierten eine Flugreise für deutsche Kolleginnen und Kollegen zur Steuben-Parade nach New York. In diesem Heft können Sie den Bericht von Bernd lesen. Vielleicht gibt es ja bald wieder eine Reise nach New York.
Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

G.A.

Aus der Wissenschaft ...

... heute die hirundo viae

Der über alle Grenzen hinaus bekannte Ornithologe Piet van Tast will heute ein besonderes Lebenswesen vorstellen, eine Vogelart, die so scheu ist, dass die meisten von uns sie sehr selten nur zu sehen bekommen. Aber nicht nur, weil der Vogel so scheu ist, kann man ihn nur selten sehen, sondern auch, weil er vornehmlich in der Dämmerung bzw. in den Nachtstunden aktiv ist. Es ist sozusagen ein nachtaktiver Vogel ohne Eule zu sein. Sehr sehr, selten!

Diese Vogelart lebt vornehmlich in den Randbezirken unserer Großstädte, noch vornehmlicher an den Ausfallstraßen der Städte. Hier hat er seinen Lebensraum, und er hat sich vortrefflich den dortigen Verkehrsbedingungen angepasst. Bunt ist er, damit er besser gesehen werden kann, schnell ist er, damit er sofort überall sein kann. Er hüpft zwischen allen schnell hindurch, bleibt aber auch manchmal wie angewurzelt stehen. Selbst fahrende Autos machen ihm nichts aus. Hin und weg – seine Devise. Zugegeben, die Autos fahren hier nicht immer schnell, denn man will den schrillen Vogel sehen. Ja, man sucht den Kontakt zu dem Vogel. Der Vogel sucht aber auch den Kontakt zum Menschen.
Es ist fast ein Wunder, wie sich diese Kreatur der Natur ihrem Umfeld angepasst hat.
Vieles ist schon unternommen worden, um diese Vogelart auch anderswo heimisch zu machen. Leider nur mit wechselndem Erfolg. Man will ihn leider nicht überall haben und es ist bisher auch keinem Ornithologen oder Naturkundemuseum gelungen, wenigstens ein Exemplar einer Sammlung zuzufügen.
Unser Vogel macht es wie viele andere Tiere dieser Erde auch. So wie der Tiger durch den Dschungel tigert, der Löwe durch die Steppe löwt, die Schlange sich durchschlängelt, so dxyqklt (leider ist hier nicht reparabler Fehler in der Hardware aufgetreten) sich unser Vogel durch die Welt
Der Vogel wird in Fachkreisen Hirundo viae genannt, gemeinhin ist dieser Vogel als Bordsteinschwalbe bekannt.
Bleibt die Frage noch, von was sich so eine Bordsteinschwalbe ernährt. Sie braucht ja Kraft, um zu hüpfen und mehr.
Für die Bordstgeinschwalbe ist es ein ganz besonderer Genuss ,den Liebedo Salamantra, den Lustmolch zu vernaschen!!!!!!!!!!!!!
KUS

Mr. President, Abraham Lincoln:

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Leute ohne Laster auch sehr wenige Tugenden haben!

Übrigens – Da geht ein Mann im Frankfurter Rotlichtviertel in ein Kino, um sich etwas weiter zu bilden. Der Film: **Aller Laster Anfang!**

Allerdings war dann der Inhalt doch nicht ganz nach seinem Sinn, denn es war ein Film über die Herstellung von ---- LKW-Stoßstangen! So kann man sich irren.

Weihnachten ...

Weihnachten ...

Ja, man glaubt es kaum, es ist schon wieder Weihnachten!
War doch erst gestern!
Nun, die Redaktion der IPA-Infopost wünscht allen Lesern und Freunden der IPA für die kommenden Feiertage Ruhe und Besinnlichkeit. Feiern Sie alle ein fröhliches Weihnachtsfest.
Ja und dann wäre ja auch noch das neue Jahr
Wir freuen uns darauf und hoffen, dass es
Wieder ein gutes Jahr werden wird. Wir wünschen es allen.
Die Redaktion der InfoPost

2016

Christa Stahl und Karl Ulrich Schlaudraff

2016

Hinweis auf die Fahrt nach Sinsheim

Besuch des Technikmuseums Sinsheim

Vom 23.- 26 Mai 2016

Durchführung wieder mit Fa.Frölich

Weitere Einzelheiten im nächsten Heft
Anmeldungen werden aber schon entgegengenommen.

Hauptkommissar i.R.

Lothar Glebe

***25.12.1944 + 05.09.2015**

Die IPA Kassel nimmt Abschied von seinem langjährigen Mitglied und Freund.

Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen und Freunden des Verstorbenen.

Für die Vbst. Kassel der Verbindungsstellenleiter
Gunther Arnold

Bitte das eingerahmte Feld weiß drucken

P

PREMIUMADRESS
BASIS
INFOPOST

Deutsche Post
INFOPOST